



Beachten Sie bitte den/die Hinweis/e auf der/den letzten Seite/n
 ► clientnext.bayernlb.de, Bloomberg: RESP BAYR

Die Covid-19 Auswirkungen auf Nachhaltigkeit

Kurz & klar

- Die Covid-19 Pandemie hat den Klimaschutz und nachhaltige Finanzmärkte zwar temporär in den Hintergrund gedrängt, aber langfristig hat das Thema Nachhaltigkeit durch die Covid-19 Krise an Bedeutung gewonnen.
- Neben dem Klimaschutz rücken soziale und governance Aspekte verstärkt in den Blickpunkt von Gesellschaft und Investoren.

Der Ausbruch der Covid-19 Pandemie im Frühjahr 2020 stellte die Welt vor unvorhergesehene Aufgaben. Zur Bekämpfung der medizinischen Krise wurde zu drastischen Maßnahmen gegriffen. Geschäftsschließungen und Reisebeschränkungen stürzten die Weltwirtschaft in die tiefste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Um den wirtschaftlichen Abschwung zu begrenzen haben weltweit Regierungen und Zentralbanken eine Vielzahl an Gegenmaßnahmen eingeleitet. Neben kurzfristigen Hilfspaketen und geldpolitischen Interventionen wurde dabei auch subventionierende Industriepolitik betrieben.

Ein Thema, das bis dahin erhöhte mediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit erfuhr, drohte dabei zunächst unter die Räder zu geraten. Nachhaltigkeit und insbesondere der Klimaschutz hatten es bis zum Ausbruch der Covid-19 Pandemie an die Spitze der politischen Agenda vieler Regierungen gebracht. Auch an den Finanzmärkten stieg das Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten wie Green Bonds stark an und die Märkte galoppierten von einem Rekord zum nächsten. Mit dem Ausbruch der Pandemie fokussierten sich die Regierungen auf deren Eindämmung und versuchten, die Wirtschaftslage zu stabilisieren und Massenarbeitslosigkeit zu verhindern. Der globale Kampf gegen den Klimawandel drohte in den Hintergrund gedrängt zu werden. Im Verlauf der Pandemie wurde das Thema aber in den zukunftsorientierten Unterstützungsprogrammen berücksichtigt und hat insgesamt an Bedeutung gewonnen.

Einer ersten Verzögerung bei der Gesetzgebung und Umsetzung folgt eine verstärkte politische Verpflichtung

Anfangs gab es Anzeichen dafür, dass die Unterstützung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Politik durch Covid-19 nachlassen könnte: Auktionen für erneuerbare Energien wurden verschoben oder abgesagt. Regeln für die Luftverschmutzung wurden gelockert und Fristen für die Einhaltung von Umweltrichtlinien wurden nach hinten verschoben.

Seitdem sind jedoch viele Auktionen wieder im Zeitplan und die Regeln wurden verschärft. Zudem haben einige Staaten ambitioniertere Klimaziele angekündigt, was darauf hindeutet, dass die Pandemie die langfristigen politischen Ambitionen gestärkt hat.

Eine der größten Ankündigungen kam bereits im September 2020, als die Europäische Kommission vorschlug, das CO₂-Emissionsreduktionsziel der EU bis 2030 auf 55 Prozent unter das Niveau von 1990 zu erhöhen. Verglichen mit der bis dato gültigen Zusage von 40 Prozent bis 2030 verlangt das neue Ziel eine Verdreifachung des derzeitigen Tempos der

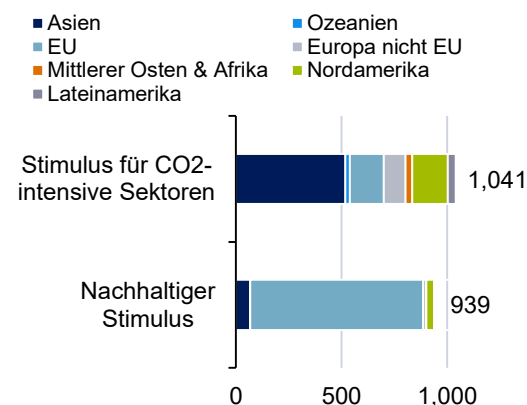
Emissionsreduzierung. Das EU-Parlament hat kürzlich sogar für eine noch ehrgeizigere Verpflichtung von 60 Prozent gestimmt. Darüber hinaus möchte die Kommission gesetzlich verankern, dass bis 2050 die CO₂-Netto-Emissionen auf null reduziert werden. Diese Initiativen sind aber noch nicht von den Mitgliedsländern beschlossen worden. Insbesondere Länder, die einen steileren Weg zur Dekarbonisierung vor sich haben, wie in Mittel- oder Osteuropa, stehen den Plänen kritisch gegenüber und sind wohl nur bei der Gewährung von zusätzlichen Kompensationen zur Unterzeichnung bereit.

Für China machte Präsident Xi Jinping vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen die verblüffende Ankündigung, den Höhepunkt der CO₂-Emissionen vor 2030 erreichen zu wollen und vor 2060 kohlenstoffneutral zu sein. Dies war das erste Mal, dass China, das im Jahr 2018 mit 29 Prozent der globalen Emissionen der größte Verursacher von Treibhausgasen war, ein Versprechen abgab, das über seine Verpflichtung aus dem Pariser Klima-Abkommen hinausgeht. Auch wenn viele Fragen zur Umsetzung offen sind, ist klar: Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Land den Einsatz bestehender sauberer Technologien beschleunigen, neue Technologien einführen, sich von schmutzigen Brennstoffen abwenden und die Energieeffizienz deutlich verbessern.

Teile der finanziellen Wiederaufbauhilfen fließen in nachhaltige Sektoren und helfen beim Übergang

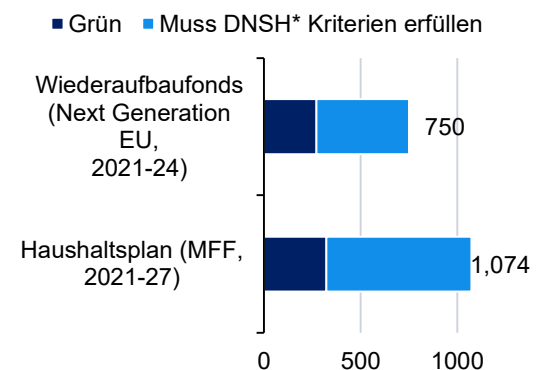
Einen besonderen Schub hat der Klimaschutz seit der Pandemie durch Investitionsprogramme erhalten. So beläuft sich nach Bloomberg-Angaben das weltweite Volumen der grünen Konjunkturprogramme auf 921 Mrd. USD. Den größten Anteil hat dabei das EU-Paket (inklusive NextGenerationEU) in Höhe von mindestens 593 Mrd. Euro (717 Mrd. USD), das im Dezember 2020 verabschiedet wurde und bei Einhaltung der Programm-Restriktionen von den Mitgliedsstaaten genutzt werden kann. Die Zentral- und Regional-Regierungen der einzelnen EU-Staaten haben zusammen weitere 91 Mrd. USD an Finanzmitteln mit dem erklärten Ziel genehmigt, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Klimaanpassung zu unterstützen.

Stimulus für konventionelle Sektoren übersteigt nachhaltigen Stimulus noch
 Stimulus genehmigt und kurz vor Umsetzung per 21. Januar 2021 in Mrd. USD



Quelle: Bloomberg, BayernLB Research

Auch in der EU ist nur ein Teil der geplanten Investitionen dezidiert nachhaltig
 Geplante Investitionen in Mrd. Euro



Quelle: EU, BayernLB Research
 * DNSH = do no significant harm

Im Dezember 2020 haben die USA auf Bundesebene ein weiteres Hilfspaket für die Wirtschaft in Höhe von 900 Mrd. USD beschlossen. Davon sollen zum ersten Mal 34 Mrd. USD in klimafreundliche Projekte fließen. Die Mittel werden jedoch erst nach und nach fließen

und könnten bei einer Verschiebung der knappen Machtverhältnisse wieder gestoppt werden. Darüber hinaus hat Kanada in seinem neuen Klimaplan 15 Mrd. CAD (12 Mrd. USD) an grünen Investitionshilfen vorgestellt. Das bedeutet, dass die Regierungen auf Bundes- und Provinzebene nun 17 Mrd. CAD zugesagt haben. Weitere grüne Innovationshilfen dürften bald aus Japan dazukommen. Hier hat Premierminister Suga einen 2-**Billionen-Yen-Fonds** (19 Mrd. USD) angekündigt, der die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Energiespeicherung, Wasserstoff und CCUS (CO₂-Abscheidung und –Speicherung) unterstützen soll sowie Subventionen für klimafreundliche Technologien (z.B. Elektrofahrzeuge) enthält.

Die Covid-19 Pandemie erschwert es Regierungen sich von CO₂-intensiven Branchen zu lösen

Auch wenn die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für nachhaltiges Wirtschaften an Dynamik gewinnen konnten, übersteigen die weltweit geplanten Programme für Technologien ohne Klimabezug die für nachhaltige Technologien reservierten Mittel immer noch um den Faktor 1,2. Insgesamt wurden demnach ca. 1,04 Bio. USD für kohlenstoffintensive Sektoren bereitgestellt.

Auch die steuerlichen Aspekte der Umweltpolitik haben durch die Covid-19 Krise zunächst größtenteils Rückschritte hinnehmen müssen. So hat zwar eine Handvoll von Ländern die Einführung oder Erhöhung einer CO₂-Steuer vorangetrieben (Deutschland, Irland), trotz eines pandemiebedingten Widerstands. Jedoch gab es deutlich mehr Fälle, in denen Regierungen als Reaktion auf die Pandemie die Steuern auf klimaschädliche Gase reduzierten oder abschafften (Norwegen, Niederlande, Südafrika). Da zum Abbau der dramatisch angestiegenen Staatsverschuldung in den kommenden Jahren Steuererhöhung unumgänglich erscheinen, ist jedoch damit zu rechnen, dass vermehrt Steuern auf klimaschädliche Emissionen erhoben werden.

Die Transformation wurde zurückgeworfen aber nicht zurückgedreht

Unter dem Strich ist die Klimapolitik durch die Covid-19 Pandemie temporär leicht zurückgeworfen worden, da die Bereitschaft aus kohlestoffintensiven Sektoren in Krisenzeiten auszusteigen in vielen Ländern gesunken ist. Der politische Wille, die Klimakrise weiter anzugehen, ist jedoch in vielen führenden Industrienationen vorhanden und auch der größte CO₂-Emittent China hat sich erstmals auf ambitioniertere Klimaziele festgelegt. Zudem zeigen die auf den Weg gebrachten großen Investitionsprogramme zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens, dass diese Pläne auch umgesetzt werden sollen. Mit dem Sieg der Demokraten bei den US-Präsidentchaftswahlen hat die Klimapolitik auch in der größten Volkswirtschaft der Welt wieder einen Unterstützer gefunden. Hier dürften noch in diesem Jahr große Volumen an zusätzlichen Investitionshilfen in grüne Sektoren beschlossen werden.

Das Interesse bei der Bevölkerung bleibt hoch...

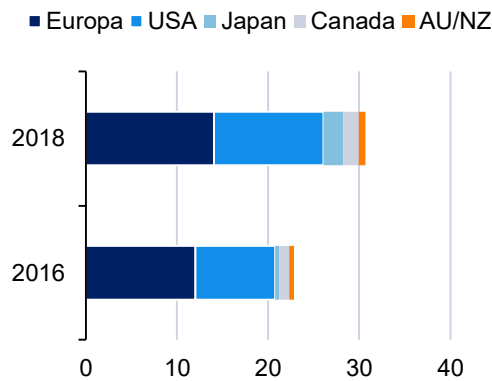
Bei großen Teilen der Bevölkerung dürften die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz großen Anklang finden. Grund dafür war unter anderem die Manifestation von Nachhaltigkeitsrisiken während der Pandemie. So zeigte sich bei Vorfällen in der fleischverarbeitenden Industrie, dass die Virus-Ausbreitung durch das Nichteinhalten sozialer Standards begünstigt wurde. Auch der Ausbruch der Pandemie selbst wurde mit nicht als nachhaltig zu bezeichnenden Praktiken bei der Nahrungsmittel-

produktion in Verbindung gebracht. Abseits der Pandemie brannten sich die Bilder der verheerenden Waldbrände in Australien Anfang 2020 und in Kalifornien im Sommer 2020 in das Gedächtnis der Menschen.

...wie bei den Investoren

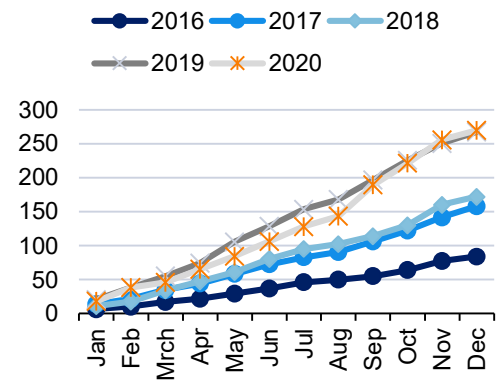
Das Investoreninteresse an nachhaltige Anlagen, das in den Jahren vor der Pandemie ein starkes Wachstum erfuhr, hat während der Pandemie ebenfalls nicht gelitten. Zuvor war der Anteil nachhaltiger Anlagen bis 2018 (dem letzten Jahr, für das Daten verfügbar sind) enorm gestiegen (+34 Prozent gegenüber 2016). Das Gesamtvolumen solcher Anlagen lag 2018 bei 30,7 Bio. USD, so die Daten der Global Sustainable Investment Alliance (GSIA). Die Entwicklung in Teilmärkten deutet für 2019 und 2020 auf einen weiteren starken Anstieg des Volumens hin.

Investments mit Nachhaltigkeitsbezug steigen stark an
Weltweite nachhaltige Investments in Bio. USD



Quelle: GSIA, BayernLB Research

Green Bonds in 2020 doch noch mit Rekordjahr
Kumulierte Green Bond Neuemissionen in Mrd. USD



Quelle: EU, BayernLB Research
* DNSH = do no significant harm

So konnte zum Beispiel der Green-Bond-Markt in 2020 einen weiteren Rekord verzeichnen (Neuemissionsvolumen von 270 Mrd. USD; +1 Prozent ggü. Vj.), obwohl zunächst im Frühjahr 2020 das Emissionsgeschehen stark eingebrochen war, da Emittenten sich pandemiebedingt auf die kurzfristige Liquiditätsbeschaffung konzentrieren mussten. In den letzten Monaten des Jahres zogen die Emissionsaktivitäten allerdings wieder stark an und trafen auf ein enormes Investoreninteresse. Dies führte auch dazu, dass Investoren immer mehr bereit sind, auf Rendite zu verzichten, solange sie dafür nachhaltige Vermögenswerte bekommen. So hat sich mittlerweile der Spread zwischen der ersten grünen Bundesanleihe und ihrer nicht-grünen Zwillingsanleihe auf über -3 Bp ausgeweitet.

Soziale Themen finden mehr Beachtung

Ähnlich wie bei der breiten Bevölkerung hat die Pandemie auch bei Investoren zu einer erhöhten Aufmerksamkeit für soziale und governance Themen geführt. So haben Marktteilnehmer zum Beispiel genau verfolgt, wie Unternehmen ihre Stakeholder während der Krise behandelt haben. Zudem wird verstärkt darauf geachtet, wie Unternehmen mit Themen wie Vielfalt und Inklusion umgehen und ob diese Teil der Strategie sind. Insgesamt sind während der Pandemie nachhaltige Anlagestrategien bedeutender geworden, und engagierte ESG-Bond-Investoren, die sich zuvor ausschließlich auf Umweltthemen konzentriert hatten, fügten ihren Anlagestrategien zunehmend soziale und governance Aspekte hinzu.

emanuel.teuber@bayernlb.de, juergen.michels@bayernlb.de

Ihre Ansprechpartner in der BayernLB

BayernLB Research

Dr. Jürgen Michels, Chefvolkswirt und Leiter Research, -21750

Anna Maria Frank, -21751; Sekretariat

Ingo Bothner, -21787; Medienfachwirt, Business Management

Christoph Gmeinwieser, -27053; CIA, Business Management

Länderrisiko- und Branchenanalyse

Hubert Siplý, -21307

Manuel Schimm, -26845

Asien, Nordamerika

Gebhard Stadler, CFA, -28891

Euro-Raum, DE, EZB, Nord/Osteuropa, GUS

Verena Strobel, -21320

Südeuropa, Naher und Mittlerer Osten, Afrika

Dr. Alexander Kalb, -22858

Maschinen-/Anlagenbau, Westeuropa, Südamerika

Wolfgang Linder, -21321

Mobilität

Thomas Peiß, -28487

Energie

Asja Hossain, CFA, -27065

Bau und Grundstoffe

Miraji Othman, -25888

Technologie

Dr. Sebastian Schnejdar, -26386

Immobilien

Investment Research

Dr. Johannes Mayr -21859

Manuel Andersch, -27448

USA, Fed, UK, Schweiz, FX, Gold

Wolfgang Kiener, -27058

FX, Rohstoffe

Manfred Bucher, CFA, -21713

Zins- & Aktienstrategie, Asset Allokation

Dr. Norbert Wuthe, -27209

Zinsstrategie & SSAs

Dieter Münchow, -23384

Value Investing & Behavioral Finance

Dr. Ulrich Horstmann, CEFA, -21873

Hans-Peter Reichhuber, -21780

Alfred Anner, CEFA, -27072

Covered Bonds

Georg Meßner, CFA, -26396

Banken

Emanuel Teuber, -27070

Covered Bonds, Green Finance

Pia Ahrens, -25727

Corporate Bonds & SSD, Strategie

Matthias Gmeinwieser, CIA, -26323

Corporate Bonds & SSD

Christian Strätz, CEFA, CIA, -27068

Corporate Bonds & SSD, Green Finance

E-mail: vorname.nachname@bayernlb.de

Telefon: 089 2171 + angegebene Durchwahl

Disclaimer

Diese Publikation ist lediglich eine unverbindliche Stellungnahme zu den Marktverhältnissen und den angesprochenen Anlageinstrumenten zum Zeitpunkt der Herausgabe der vorliegenden Information am 11.02.2021. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden allgemein zugänglichen Quellen, ohne dass wir jedoch eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der herangezogenen Quellen übernehmen können. **Dieser Research-Bericht ist eine rein ökonomische Analyse, und kein Teil davon ist als Wertpapieranalyse oder Empfehlung zu verstehen.** Insbesondere sind die dieser Publikation zugrunde liegenden Informationen weder auf ihre Richtigkeit noch auf ihre Vollständigkeit (und Aktualität) überprüft worden. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit können wir daher nicht übernehmen. Die vorliegende Veröffentlichung dient ferner lediglich einer allgemeinen Information und ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung. Für weitere zeitnähere Informationen stehen Ihnen die jeweiligen Anlageberater zur Verfügung.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Wertpapierhandelsgesetz bzw. MiFID II) dürfen Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Zusammenhang mit einer von ihnen erbrachten Finanzportfolioverwaltung oder unabhängigen Honorar-Anlageberatung grundsätzlich keine Zuwendungen von Dritten annehmen oder behalten. **Eine Weitergabe dieser Unterlage an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist daher nur gestattet, wenn mit der BayernLB hierfür eine Vergütung vereinbart wurde.**

Impressum

Megatrend Energie- und Klimawandel
abgeschlossen am: 10. Februar 2021

BayernLB Research
Bayerische Landesbank
80277 München (Briefadresse)
E-Mail: research@bayernlb.de

Leitung:
Dr. Jürgen Michels, Telefon 089 2171-21750

Redaktion:
Emanuel Teuber, Telefon 089 2171-27070
Dr. Jürgen Michels, Telefon 089 2171-21750

Layout & Grafik:
Ingo Bothner, Telefon 089 2171-21305



Dr. Jürgen Michels
Chefvolkswirt und Leiter Research

Telefon: +49 89 2171-21750
juergen.michels@bayernlb.de



Emanuel Teuber
Senior Fixed Income Analyst

Telefon: +49 89 2171-27070
emanuel.teuber@bayernlb.de

Geschäftsgebäude:
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München (=Paketadresse)
www.bayernlb.de